

Das schwarze Schaf vom Niederrhein

Unter diesem Titel läuft Hanns Dieter Hüsch's neue Langspielplatte. Mit alten („Ever-Hüschs“) und neuen Nummern nimmt der philosophische Clown in ihr die niederrheinische Volksseele auf die Schippe. Der Niederrhein – das ist für Hüsch keine Landschaft, sondern eine „verschleppte Erkältung“.

Kabarettist, Poet, Liedermacher, Schauspieler, Entertainer – das sind 30 Jahre Hanns Dieter Hüsch. Eine Entwicklung, die 1948 mit Chansons und Gedichten im Mainzer Studentenkabarett „Die Tolleranten“ begann und sich heute mit Satirischem über niederrheinische Provinzlererei präsentiert: „Das schwarze Schaf vom Niederrhein“ ist der Titel seines Hüsch-Gedenk-Programms zum 30. Jahr, das im Sendesaal des WDR produziert und jüngst als Doppelalbum erschienen ist (Intercord 180.044). Hüsch, der seine matrosenbekleidete Jugend in den „kleinbürgerlichen“ Küchen der Tanten, Omas und Eltern mit Zuhören verbrachte („Und davon zehre ich heute noch“), lästert darauf über niederrheinische Umgangsformen, das Geschwätz der Leute (beispielsweise bei einer Beerdigungsfeier), über Verwandten- und Bekanntenklüngel, provinzielle Konventionen und Lebensgewohnheiten.

Hüsch '78: dieses überwiegend kalauernde Niederrhein-Programm ist keineswegs für den „ganzen“ Hüsch der letzten 30 Jahre bezeichnend, sondern umfaßt nur einen landschaftlich geprägten Aspekt seines vielseitigen Repertoires. Aber auch hier wird eine Kritik deutlich, die sämtliche Texte des Solo-Kabarettisten wie ein roter Faden durchzieht: das Mißfallen an den bürgerlichen, kleinkarierten Denk- und Verhaltensnormen dieser Gesellschaft, hinter denen er den Faschismus wittert. Sein Feindbild ist der saubere, einfache, pünktliche, disziplinierte Deutsche, des Spießers Zucht- und Ordnungssinn.

„Solln wir sie lieben, diese Welt?“ gab Hüsch einmal zu bedenken. „Ich möchte sagen, wir wolln es üben.“ Damit beschreibt er ein individualistisches Weltverbesserungs-Konzept, das im eher privaten Bereich einsetzt und lieblos verhärtete Kommunikationsstrukturen aufzeigt. Sie gilt es aufzubrechen. „Liebe deinen Nächsten und gib auf ihn acht“, gab er als frühe Devise aus, eine moralische Aufforderung, die in späteren Jahren in die traurige Erkenntnis mündete, daß wir zwar „immer noch Menschen sein möchten, dies aber kaum noch können“ – und es nicht einmal bemerken.

Hüsch auf Platten

Chansons	Pläne 2201 (vergriffen)
Carmina urana	Pläne 2203 (vergriffen)
Chansons, Gedichte und Geschichten	Polydor 47 814 (vergriffen)
Das Wort zum Montag	Polydor 2428 112
Typisch Hüsch	Pläne S 33 401
Eine schöne Gesellschaft	Intercord 160 040
Enthauptungen	Intercord 155 020
Hanns Dieter Hüsch live	Intercord 180 014
Nachtvorstellung im	
Deutschen Schauspielhaus Hamburg	Intercord 180 008
Abendlieder	Intercord 160 060
Das schwarze Schaf vom Niederrhein	Intercord 180 044

Der Kabarettist findet demnach sein Material auf der Straße, im Nachbarhaus; denn die Realität ist, wie Hüsch meint, viel kabarettistischer als wir es überhaupt betreiben und beschreiben können. Das ganze Geheimnis: zugucken, zuhören, aufschreiben, vortragen. Hüsch versteht sich als eine Art zeitgenössischer Ulenspiegel in einer spröden, flachen Landschaft, als Provinzclown, der den Leuten die Wahrheit auf vernünftliche Weise unterjubeln möchte: „Mögen andere ihr Publikum mit stämmigen Aussagen überschütten, ich versuche es immer noch mit Freundlichkeit, Geduld und einer gehörigen Portion Ironie. Denn Spaß soll die Sache ja noch machen. Auch mir.“

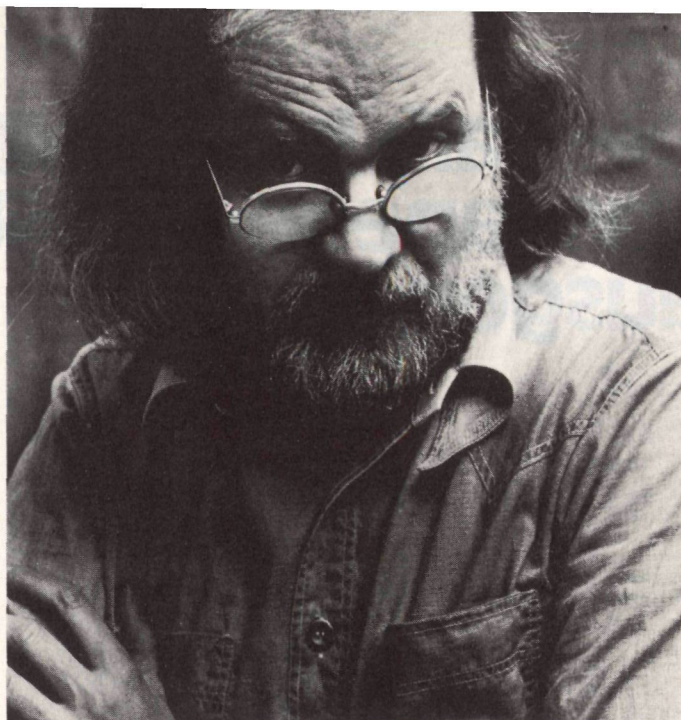
Bis zu diesem Punkt hat es in seiner Entwicklung allerdings auch radikalere Tendenzen gegeben. Angefangen hatte er mit recht allgemeinen Chansons im Stil von Ringelnatz und Tucholsky („Und Frieda auf Erden“). Er fand sich dann „immer ratloser“ und motiviert, für die „Ratlosen“ zu schreiben. Seine „Carmina urana“, vier Gesänge gegen die Atombombe (1964), markieren den Schritt zum Protestlied, in dem er angesichts der Atomrüstungspläne die „hohe Obrigkeit“ heftig angreift. Kampf und Agitation propagieren auch jene politischen Lieder und Texte, die im Pläne-Verlag unter dem Titel „Typisch Hüsch“ erschienen sind (S

33 401), etwa der „Marsch der Minderheit“, das „Lied von den Millionären“ oder der „Heiße Herbst“, in dem zur Revolution aufgerufen wird.

„Typisch“ sind diese Texte eigentlich nicht, wie es denn überhaupt kaum möglich ist, den Hüsch zu etikettieren. „Ich mache kabarettistische Sprechgesänge, die teils lyrisch, ironisch, parodistisch und kritisch-aggressiv ausfallen.“ Sie sind gesammelt in bisher 10 Buch- und 11 Schallplattenveröffentlichungen erschienen („marketingmäßig bin ich ein Langzeit-Typ“), die seine kabarettistische Biografie spiegeln: nach Auflösung der „Tolleranten“ im Jahre 1949 war er mit einem eigenen Soloprogramm („Das literarische Klavier“) auf Reisen gegangen. Ein Jahr später arbeitete er in den „Mainzer Kammerspielen“ des Schriftstellers und Regisseurs Rudolf Jürgen Bartsch mit, wo er 1953 sein „Kritisches Oratorium für Soli, Chor und Reißnagelklavier“ aufführte. 1956 gründete er zusammen mit Bartsch die „arche nova“, ein literarisch-poetisches Kabarett, das „Fluchtwege für eine sensible Menschheit offenhalten“ wollte. Seit 1961 reist er mit Chanson-Abenden und wechselnden Tournee-Programmen durch Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Sein direktes politisches Engagement hat Hüsch eigentlich mehr und mehr zugunsten einer etwas resignativen Gesellschaftsironie aufgegeben, die den Wunsch nach Veränderung immer hoffnungsloser erscheinen läßt: Wir sind der Geschichte aus dem Wege gegangen. Es wird Zeit, uns zu vergessen. Schlafet ein, ihr Menschenkinder. Es hat sich was mit Ziel und Arbeit am Menschenbild.

Bleibt nur noch das Lachen als Rezept gegen das Leben? Hüsch läßt es uns glauben. Denn auch am Niederrhein sind die Menschen nicht besser geworden. Gisela Gronemeyer



“ Ich bevorzuge den HV/1A gegenüber anderen Kopfhörern, weil er mit seinem typischen Koss-Sound für eine brillante und natürliche Klangwiedergabe sorgt. ”

Herr Tunkl,
Hi-Fi Fachberater
Heidelberg

“ Nach 10 jähriger Hi-Fi Erfahrung kann ich sagen, dass der HV/1A zu den besten offenen Stereo-Kopfhörern zählt, die heute auf dem Markt erhältlich sind. ”

Das hochwertige Decilite-Element und die einzigartigen Keramik-Magneten reduzieren die Masse der Schwingspule auf ein Minimum. Durch diese Entwicklung haben die Koss Ingenieure einen leichten offenen Stereo-kopfhörer geschaffen, dessen Klangtreue und Frequenzgang unerreicht sind. Ganz gleich, welche Art von Musik Sie auch immer bevorzugen, von Bach bis Rock, der HV/1A macht die Musik lebendig.

Bei vielen Kopfhörern haben Sie das Gefühl, in der ersten Reihe eines Konzertsaal zu sitzen und alles, was um Sie herum passiert, voll zu erleben. ”



Die beim HV/1A verwendeten akustisch durchlässigen Ohrkissen und die Ohrmuscheln lassen die vom Wandler erzeugten Klangwellen ungehindert nach aussen dringen. Dadurch können Sie Ihre Lieblingsmusik wie nie zuvor hören, trotzdem nehmen Sie wahr, was um Sie herum passiert.

Die Konstruktion und die Formgebung des HV/1A

sorgen auch bei längerem Tragen für einen angenehmen Sitz. ”

Die weichen, akustisch durchlässigen Schaumstoff-ohrkissen des HV/1A, und der gepolsterte Lederkopfbügel, bieten einen ausserordentlichen Tragekomfort für einen Kopfhörer dieser Klasse. Dazu eine volle Bandbreite Koss-Sound über einen Frequenzbereich von 15-22.000 Hz. und Sie haben

einen Stereo-kopfhörer, den Sie nicht mehr entbehren möchten.

“ Ich betrachte diesen Koss-Stereokopfhörer als ein wichtiges Teil einer gesamten Hi-Fi Anlage. ”

Für diese überzeugenden Aussagen bedanken wir uns bei Herrn Tunkl. Wir möchten Sie zu einer HV/1A Hörprobe bei Ihrem Fachhändler einladen. Und wenn Sie schon einmal dort sind testen Sie doch auch den Koss-HV/1LC, mit Lautstärkereglern an jeder Ohrmuschel. Sie können uns auch schreiben, wir senden Ihnen gerne kostenlos Informationen über das gesamte Koss-Lieferprogramm. Wir sind sicher, dass Sie, nachdem Sie Ihre Lieblingsmusik mit einem Koss-Stereokopfhörer gehört haben, mit Herrn Tunkl übereinstimmen: hearing is believing.

KOSS stereophones
hearing is believing™

KOSS G.M.B.H. Hedderheimer Landstrasse 155, 6000 Frankfurt am Main International Headquarters U.S.A./facilities Canada France Germany Ireland Japan